Badische Zeitung

Bad Säckingen · Montag, 22. Mai 2023
https://www.badische-zeitung.de/unterwegs-auf-den-spuren-der-vorfahren

Unterwegs auf den Spuren der Vorfahren

Dorfjubiläum einmal anders. Eine Grenzsteinwanderung bei Rippolingen führte zurück in die Vergangenheit.

Von Richard Kaiser

Beim Eggbergbecken beschrieb Gottlieb Burkart (Zweiter von rechts) zwei Grenzsteine. FOTO: RICHARD KAISER

BAD SÄCKINGEN „In der Landschaft lesen“ war Motto einer Grenzsteinwanderung im westlichen Gemarkungsgebiet Rippolingens. Sie war zugleich der zweite Teil der Jubiläumswanderung des Schwarzwaldvereins Bad Säckingen zur 650-Jahr-Feier von Rippolingen. Die Wanderung hatte vom Treffpunkt Rathaus als Endziel den sogenannten Dreimärker-Grenzstein beim Eggbergbecken.

Bei aufmerksamer Beobachtung seien auf Schritt und Tritt die Spuren des Wirkens und Arbeitens der Vorfahren sicht- und spürbar. Sichtbar werde dabei, dass es nicht immer „eine gute alte Zeit“ sei, sagte Gottlieb Burkart, der Fachwart für Kultur und Heimat des Schwarzwaldvereins, der die Wanderung führte. Wichtig wäre es, so Burkart, das noch vorhandene Wissen in Erinnerung zu rufen und der nächsten Generation weiterzugeben.

Die erste Entdeckung war eine gemauerte Grube. Nach lebhafter Diskussion unter Einheimischen war man sich einig, dass es sich bis in die 1930er Jahre um den örtlichen Schießstand handelte und nicht um eine militärische Befestigungsanlage. Zwischen den Fluren Wühre und Wacholderhalde ging es nordwärts auf einem etwas versteckten Pfad oberhalb der Gemarkungsgrenze, die der Heimbach dort bildet. Sichtbar wurde dabei der alte Weg in das enge Tal, der über weite Strecken nur durch eine Befestigung mit starkem Mauerwerk mühsam befahrbar gemacht werden konnte.

Weiter ging es auf dem Heimbachrütteweg zum Katzenmoos. In einem dortigen Grenzstein ist die Jahreszahl 1620 eingemeißelt. Weitere Eingravierungen zeigen den Säckinger Sack sowie ein eingehauenes Doppelkreuz, das eine Teilnehmerin als Zeichen für Klosterbesitz deutet. Anhand dieses Steines weist Burkart auf die Bedeutung der Kleindenkmale hin.

Am Katzenmoos ist noch ein eindrucksvoller Hohlweg vorhanden. Weitere noch im Säckinger Stadtwald existierende, meist sehr steile Hohlwege, haben sich als unbefestigte Wege über viele Jahrhunderte erhalten und legen damit ein Zeugnis über das mühsame Wirken unserer Vorfahren ab. Sie sind wichtige geschichtliche Denkmale, die schützenswert sind.

Der weitere Verlauf der Wanderung führte wieder nahe an die Gemarkungsgrenze. Die Grenzsteine mit den Nummern 447 bis 454 sind geschichtlich besonders interessant, denn sie stehen meist zu zweit.

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.